

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Kräfte der Natur : wissenschaftliche Erfahrung und gesunde Atmosphäre  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-646467>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

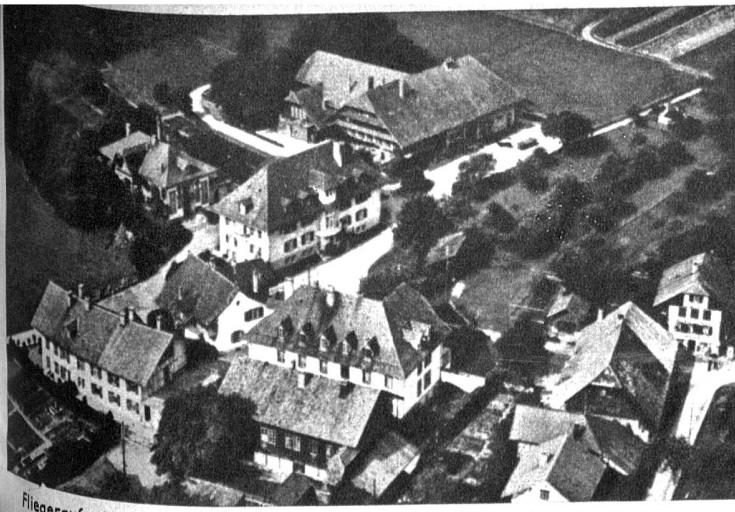
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

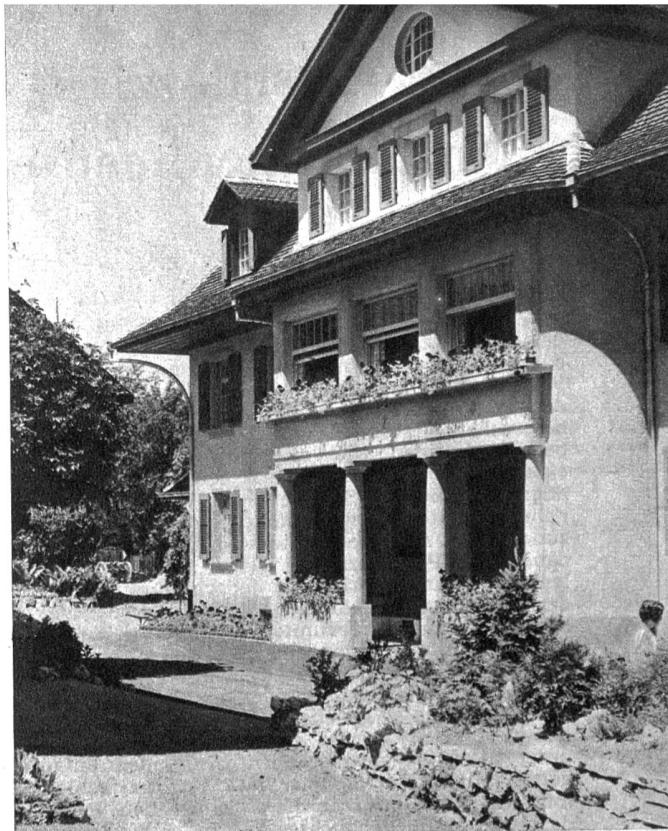
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Fliegeraufnahme des privaten Nervensanatoriums Wyss in Münchenbuchsee

## Kräfte der Natur wissenschaftliche Erfahrung und gesunde Atmosphäre



Eingang zu einem der Häuser des Nervensanatoriums

Diese drei Faktoren sind ausschlaggebend für die Gesundung eines seelisch kranken Menschen, pflegte Joh. Kaspar Straub zu sagen, und er setzte diese Maxime bei der Gründung des Nervensanatoriums in Münchenbuchsee im Jahre 1845 auch in die Praxis um. Als Arzt und Lehrer für Chemie an der damals weltbekannten Schule Hofwil von Ph. E. von Fellenberg wusste er am besten die medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Ergebnisse der chemischen Forschung mit der Erfahrung des Arztes zu verbinden. So ist es sein Verdienst, als erster in der Schweiz das Jod zur Behandlung des Kropfes benutzt zu haben.

Es hat sich in den 100 Jahren seit der Gründung des Nervensanatoriums Wyss in Münchenbuchsee in der Medizin und auch in der Psychiatrie, der Seelenheilkunde vieles geändert. Die menschliche Anteilnahme am Leiden des Kranken und der daraus fliessende Helferwille sind im Sinne des Gründers unverändert geblieben.

In einer ländlichen Umgebung unter der Obhut von Dr. Paul Plattner und drei weiteren Ärzten finden Nervöse und Erholungsbedürftige, Erschöpfte, Schlaflose, Süchtige und Alkoholkranke, sowie besonders auch Gemütskranke und Nervenleidende ihre Gesundheit und ihr Gleichgewicht wieder. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt sechs bis acht Wochen, und sehr zahlreiche Patienten können nach dieser Kur dauer gesund nach

Hause oder in ihren Beruf entlassen werden.

Solche Ergebnisse können heutzutage erzielt werden, dank einer günstigen Verbindung der Erkenntnisse der modernen Milieutherapie und einer intensiven und sachgemässen Anwendung der zahlreichen neuzeitlichen Heilverfahren. An solchen Kuren werden z.B. angewandt die Insulin- und Elektroschockbehandlung, die Dauerschlafkuren, die Malariabehandlung, Hydro- und Elektrotherapie, Hormonbehandlungen u.a.m. Ueber 20 Schwestern und Pfleger sorgen sich um das Wohlergehen der Patienten, und dank dem gut ausgebauten ärztlichen Dienste ist es möglich, jedem einzelnen Patienten alle nötige Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Tüchtiges Pflegepersonal spielt bei der Behandlung seelisch Kranke eine besonders wichtige Rolle. Die Leitung des Sanatoriums scheut deshalb keine Mühe, die Schwestern in besondern Kursen laufend aus- und fortzubilden. Der Beruf einer Nervenpflegerin gewährt nicht nur ein gesichertes Fortkommen, sondern erlaubt es, die schönsten weiblichen Eigenschaften der Fürsorge und Aufopferung zum Wohle kranker Mitmenschen voll zur Geltung zu bringen.

Fröhliche Natürlichkeit und anregende Lebendigkeit umgeben im Sanatorium Wyss den Patienten. Wohltuende Ruhe, das Gemütliche des Alltags und die lebensfrohe Umgebung lassen den Patienten leicht den Weg zur Gesundheit und einem besseren Dasein finden.